

Aufgabe:

Lies Dir die folgenden Texte aufmerksam durch und beantworte die dazugehörigen Fragen. Formuliere beim Antworten immer **vollständige Sätze!**

Sozialdemokratie und Gewerkschaften

Um sich an ihrem Wohnort oder in der Fabrik gegenseitig zu unterstützen, schlossen sich Arbeiter in Vereinen zusammen. Mit deren Hilfe strebten einige Arbeiter auch eine Verbesserung ihrer Bildung an. Revolutionäre Ziele hatten die ersten Arbeitervereine nicht. Mitte des 19. Jh. bildete sich die sozialistische Arbeiterbewegung. Nun wurden auch überregionale Zusammenschlüsse ins Leben gerufen, die nun auch revolutionäre Ideen verfolgten. Ein wichtiger Schritt war die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins 1863, der in der 1875 gegründeten Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands aufging. Diese entwickelte sich zur größten Arbeiterpartei und nennt sich seit 1890 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD). Bis Ende des 19. Jh. Waren die meisten Arbeiterinnen und Arbeiter im Deutschen Kaiserreich Anhänger der SPD.

Beschreibe mit eigenen Worten die Entwicklung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Hier reicht es die Stationen stichpunktartig aufzuzählen.

Zuerst gab es nur...

Mitte des 19. Jh. Bildete sich...

Revolution oder Reform?

Innerhalb der Sozialdemokratie (politische Bewegung, die demokratisch und sozial sein wollte) gab es zwei Strömungen. Die eine wollte durch eine Revolution den Staat und die Gesellschaft grundlegend ändern. Die andere war zunächst wichtiger, dass im bestehenden Staat die Arbeiter mehr Rechte und besser Lebens- und Arbeitsbedingungen erhalten.

Für die Radikalen (Jemand, der seine Ziele mit Rücksichtslosigkeit verfolgt) waren derartige Vorstellungen zu wenig kämpferisch. Weil der Staat und andere Parteien die sozialistische Arbeiterbewegung massiv (stark) bekämpften, gewannen die Radikalen viele Anhänger.

Beschreibe welche zwei Strömungen es in der SPD gab.

Zum einen gab es diejenigen, die...

Die anderen wollten...

Die Gewerkschaften

Nach britischem Vorbild entstanden im deutschen Reich einzelne Berufsverbände (Vereinigung von vielen mit dem gleichen Beruf) der Drucker, Zigarettenarbeiter, oder Metall-, Holz- und Bergarbeiter. Sie verfolgten dieselben politischen Ziele wie die Arbeiterpartei und versuchten vor allem, bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen. Dazu gehörten Löhne (Gehalt), kürzere Arbeitszeiten und ein Verbot von

Sonntags- und Kinderarbeit. Daraus entstanden die Gewerkschaften. Die sozialistischen Gewerkschaften hatten die weitaus meisten Mitglieder.

Im Gegensatz zu den christlichen und liberalen Gewerkschaften, die harte Konflikte mit den Arbeitgebern vermeiden wollten, gingen die sozialistischen Gewerkschaften auch auf Konfrontationskurs (einen direkten Konflikt/ Streit suchen) mit den Unternehmen und dem Staat. Dabei waren Streiks (Arbeitsniederlegungen) ein wichtiges Mittel.

Da Streikende keinen Lohn von den Unternehmen erhielten, wurden sie von den Gewerkschaften bezahlt. Dafür mussten die Gewerkschaftsmitglieder regelmäßig Beiträge zahlen. Das meiste Geld gaben die Gewerkschaften allerdings aus, um kranke, Arbeitslose und andere hilfsbedürftige Arbeiter zu unterstützen.

Nenne die Ziele, die Gewerkschaften verfolgten.

Nenne das wichtigste Mittel der Gewerkschaften (Hier reicht ein Wort).

Wie unterstützten die Gewerkschaften ihre Mitglieder?

Die Gewerkschaften unterstützten ihre Mitglieder indem sie:

Erfolge

Gegen Ende des 19. Jh. Wuchs die Zahl der Streiks und immer mehr Arbeiter beteiligten sich an den Arbeitsniederlegungen. Die Arbeiter konnten ihre Forderungen zwar meist nicht direkt durchsetzen.

Insgesamt verbesserten sich aber die Lebensbedingungen der Arbeiter, da die Arbeitgeber Streiks möglichst vermeiden wollten.

Welche Erfolge konnten die Gewerkschaften feiern?

Der größte Erfolg der Gewerkschaften ist die...
